

## Schnelle Tarif-Einigung in Sanderbusch

**Sande.** Die Einigung ist perfekt: Die Gewerkschaften Verdi und Marburger Bund, Träger und Geschäftsführung des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch (NWK) haben sich nach nur drei Verhandlungsrunden auf neue Haustarifverträge verständigt. Sie haben eine Laufzeit von 36 Monaten. Der 2005 geschlossene Überleitungsvertrag läuft Ende 2009 aus, daher wurden neue Tarifverhandlungen notwendig. Jetzt haben die Gewerkschaftsmitglieder das Wort: Sie müssen in Mitgliederversammlungen über die endgültige Annahme des Ergebnisses entscheiden.

Die wichtigsten Eckpunkte: Alle wesentlichen bisherigen Tarifregelungen bleiben erhalten. Betriebsbedingte Kündigungen können nur mit Zustimmung des Betriebsrates erfolgen. Zentraler Bestandteil der neuen Tarifverträge bleibt die Anwendung des TVÖD und des Tarifvertrages Ärzte/VKA (Vereinigung kommunaler Arbeitgeber). Der Betriebsrat wird auch zukünftig verstärkt in Projektarbeiten eingebunden und an den Veränderungsprozessen beteiligt.

Die neuen Tarifverträge bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soziale Sicherheit, lässt der Geschäftsführung des NWK aber so viel Spielraum, dass sie schnell und zeitnah auf die sich ständig wandelnden Anforderungen im Gesundheitswesen reagieren kann.

So zeigte sich der Geschäftsführer des Nordwest-Krankenhauses Frank Germeroth dann auch mit dem Ergebnis zufrieden: „Wir haben zu keiner Zeit die Flucht aus der Tarifbindung in Erwägung gezogen, weil wir immer auf die Akzeptanz unserer Belegschaft gesetzt haben. Die neuen Haustarifverträge sind ein schweres Pfand, wenn es darum geht, Sanderbusch unbeschadet durch diese wirtschaftlich stark angespannte Zeit zu führen. Mit den nun gefundenen Kompromissen können wir Absenkungen tariflicher Leistungen vermeiden und dennoch die wirtschaftliche Lage des NWK im Auge behalten. Ein Abbau der medizinischen und pflegerischen Qualität in Sanderbusch ist nicht zu befürchten.“

Auch Landrat Sven Ambrosy begrüßte die erzielte Tarifeinigung: „Wir haben es geschafft, die wirtschaftlichen Interessen des Krankenhauses mit den sozialen Belangen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Die Schnelligkeit und die Qualität des Abschlusses passt genau in die Sanderbuscher Landschaft. Wir haben in kurzen, konstruktiven und fairen Gesprächen ein solides und gutes Ergebnis erzielt.“

Verdi-Verhandlungsführer Ralf Pollmann erklärte dazu: „Wir haben was möglich war aus diesen Verhandlungen herausgeholt. Mit der Anwendung des TVÖD erhalten die Kolleginnen und Kollegen Rückendeckung durch ein fundiertes und modernes Tarifwerk, das sich in der Vergangenheit bewährt hat. Ich freue mich, dass auch der neue Vertrag darüberhinaus weitere wichtige Elemente sozialer Absicherung enthalten wird.“ Auch der Betriebsratsvorsitzende in Sanderbusch Harald Schnoor kann mit dem Ergebnis gut leben.

Brigitte Hasenjäger, Vertreterin des Marburger Bundes, wertet das Ergebnis ebenfalls positiv: „Es ist heute ein wirklich guter Tag für alle Ärztinnen und Ärzte im Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch, weil wir mit dem Anwendungstarifvertrag dafür gesorgt haben, dass alle einen abgesicherten Anspruch auf die tarifliche Vergütung und einheitliche Arbeitsbedingungen nach dem TV-Ärzte/VKA haben. Hierdurch haben alle ein Stück Planungssicherheit bekommen. Ein Tarifvertrag, der die soziale Sicherung unangetastet lässt, ist eine solide Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Zukunft.“

Die Haustarifverträge liegen derzeit zur endgültigen Abstimmung bei den Landesgremien der Gewerkschaften vor.